

und 2 cm weiten Reagircylinders ein etwa 3 mm Durchmesser besitzendes Loch geblasen, über demselben ein Asbestfilter zubereitet und 2—3 g Substanz auf diesem Filter mit Aether in einem der bekannten Apparate extrahirt. Unter dem Abfluss der Aetherlösung verhindert ein Bäschchen entfetteter Wolle den Durchgang etwa mitgerissener Asbestpartikelchen. Der entfettete Rückstand dient nach Verjagung des Aethers zur Bestimmung der Rohfaser. Er wird mit dem Asbest des Filters in bekannter Weise mit Säure gekocht, die Lösung durch ein Asbestfilter abgegossen, der Rückstand gewaschen, sammt dem benutzten Filter mit Alkali erhitzt,*) mit Hülfe eines Gooch'schen Tiegels**) ohne Anwendung einer Luftpumpe filtrirt. Der Rückstand wird mit Wasser, Alkohol, Aether gewaschen, getrocknet, gewogen, verascht und wieder gewogen. Die Differenz vor und nach dem Veraschen entspricht dem Gewicht der Rohfaser.

Die Bestimmung des Alkaloidgehaltes der Lupinen hat G. Baumert***) studirt, ohne jedoch diese Studien durch Ausarbeitung einer entsprechenden Methode abgeschlossen zu haben. Ich kann daher hier nur auf das Original Bezug nehmen.

Das Verhalten des Eisessigs gegen einige Fette und Schmieröle gibt nach E. Valenta†) werthvolle Anhaltspunkte bei Untersuchung derselben. Mischt man in einem Reagircylinder gleiche Theile eines Fettes und Eisessig unter Erwärmen, so lösen sich vollkommen bei gewöhnlicher Temperatur (15—20° C.): Olivenkernöl und Ricinusöl. Zwischen 23° und der Siedetemperatur des Eisessigs lösen sich vollkommen oder fast vollkommen: Palmöl, Lorbeeröl, Muscatbutter, Cocosnussöl, Palmkernöl, Illipeöl, Olivenöl, Cacaobutter, Sesamöl, Kürbiskernöl, Mandelöl, Cottonöl, Rüllöl, Arachisöl, Aprikosenkernöl, Rindstalg, amerikanisches Knochenfett, Leberthran und Presstalg. Zur Unterscheidung der einzelnen Fette dieser Gruppe wurden gleiche Volumina Fett und Eisessig in einem Probirrröhrchen langsam unter Umschütteln bis zur völlig klaren Lösung erwärmt, hierauf abkühlen gelassen und nun mit Hülfe eines in der Flüssigkeit befindlichen Thermometers diejenige Temperatur ermittelt, bei welcher sich die klare Lösung zu trüben beginnt. Die hierbei erhaltenen Resultate sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

*) falls die Flüssigkeit zu sehr stossen sollte, im Wasserbade.

**) Diese Zeitschrift 19, 333.

***) Chemiker-Zeitung 8, 137, 195.

†) Dingler's polyt. Journ. 252, 296.